

FFH-Nr. 379	Limberg bei Elze	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 9130, Waldmeister-Buchenwälder		
<p>Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt vor. Flächenanteile mit Erhaltungszustand C sind zu verringern.</p> <p>Bei den mesophilen Buchenwälder kalkärmerer Standorte (WMB) handelt es sich überwiegend um alte bis ältere Wälder der Altersklasse 3 auf lehmigen, mäßig feuchten Böden. Die Buche ist sowohl in der ersten als auch in der zweiten Baumschicht dominierend; in manchen Beständen nimmt auch die Eiche in der ersten Baumschicht Deckungsanteile von 10-25 % ein. Fast in allen Beständen ist Naturverjüngung der Buche vorhanden.</p> <p>Die mesophilen Kalkbuchenwälder (WMK) weisen ein breites Spektrum unterschiedlicher Ausprägungen auf: Unterhalb der skelettreichen Kuppen des Limbergs löst der Kalkbuchenwald trockener Ausprägung (WMKt) auf mäßig steil geneigten Süd-, Südwest- und Westhängen den Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (WCKt, s.u.) ab. Sie sind gekennzeichnet durch einen lichten Bestand, eine größere Beteiligung der Hainbuche und/oder des Feld-Ahorns in der Baumschicht.</p> <p>Der weitaus überwiegende Teil der mesophilen Buchenwälder kalkärmerer Standorte (WMB) ist dem Erhaltungszustand B zuzuordnen, nur einzelne, im Allgemeinen jüngere, strukturarme Bestände oder Wälder mit höherem Fremdholzanteil (Zusatz-merkmal x) wurden mit C bewertet; die Zustandsklasse A erhielt nur ein Waldbereich an der Westgrenze des Bearbeitungsgebietes mit lebensraumtypischem Arteninventar, geringen Beeinträchtigungen und charakteristisch ausgebildeten Waldentwicklungsphasen, wobei das Hauptkriterium Vollständigkeit der Habitatstrukturen wegen geringerem Anteil an Totholz oder Habitatbäumen nur mit B bewertet werden konnte.</p> <p>Der Kalkbuchenwald (WMK) auf dem Limberg ist überall durch Großschirmschläge stark aufgelichtet, so dass keine geschlossene obere Baumschicht mehr vorhanden ist, sondern Überhälter ein lückiges Kronendach über dichten Verjüngungsphasen bilden. Durch das Fehlen geschlossener Altholzbestände ist das Gebiet als Nahungshabitat für das im Standarddatenbogen gemeldete Mausohr kaum noch geeignet. Diese Struktur führt zu einer negativeren Bewertung der Beeinträchtigungen und vielfach zu einer Gesamtabwertung der Polygone. Der Erhaltungszustand A wurde auf dem Limberg entsprechend nicht vergeben, vorherrschend ist die Bewertung mit B, seltener mit C.</p> <p>Entsprechend konnte auch den trockeneren Ausbildungen des Kalkbuchenwaldes (WMKt), die sich durch hohen Strukturreichtum, ein typisches Arteninventar, relativ hohen Habitatbaum- und manchmal höheren Totholzanteil sowie vielfältige Waldentwicklungsphasen auszeichnen, nur der Erhaltungszustand B zugewiesen werden.</p> <p>Im Gebiet zeichnen sich infolge von trockenheits- und krankheitsbedingten Absterbeprozessen bei Buche und Esche teilweise erhebliche Veränderungen in der Baumartenzusammensetzung ab.</p> <p><u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u> Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestands aus Waldmeister-Buchenwäldern aller standortbedingten Ausprägungen in Vernetzung untereinander sowie mit den naturraumtypischen Kontaktbiotopen. Wesentliche Kennzeichen sind naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Bestände auf mehr oder weniger basenreichen, mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur sowie ein Anteil forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldteile. Kleine Teilflächen dienen der Erhaltung historischer Nieder-, Mittel- und Hutewaldstrukturen. Die Naturverjüngung der Buche und der lebensraumtypischen standortgerechten Mischbaumarten ist ohne Gatter möglich. Die lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten der mesophilen Buchenwälder kommen in stabilen Populationen vor.</p>		

FFH-Nr. 379	Limberg bei Elze	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 9130, Waldmeister-Buchenwälder		
<p>Innerhalb der FFH-Gebiete ist der besondere Schutzzweck für den LRT 9130 die Erhaltung und Entwicklung von buchendominierten Wäldern mit mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen – Verjüngungsphase, Aufwuchsphase, unterwuchsarme Optimalphase ("Hallenwald"), Altersphase, Zerfallsphase – möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen, insbesondere mit einem angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäume sowie starkem liegendem und stehendem Totholz.</p> <p>Innerhalb von FFH-Gebieten ist ein günstiger Erhaltungsgrad zu erhalten bzw. wiederherzustellen, sofern der LRT 9130 einen maßgeblichen Bestandteil des FFH-Gebietes darstellt. Die LRT-Fläche darf nicht abnehmen. Der vorhandene Flächenanteil im Erhaltungsgrad A soll nicht abnehmen und möglichst vergrößert werden. Maßgeblich ist der Erhaltungsgrad des Vorkommens im jeweiligen FFH- bzw. zusammenhängenden Waldgebiet, nicht derjenige einzelner Teilflächen.</p> <p><u>Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:</u></p> <p>Erhaltungsziele sind naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Buchenwälder auf mehr oder weniger basenreichen, mäßig trockenen bis frischen Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Der Bestand umfasst alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen – Verjüngungsphase, unterwuchsarme Optimalphase ("Hallenwald"), Altersphase, Zerfallsphase – möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen, insbesondere mit einem angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz. Die Baum-schicht wird von Rotbuche dominiert. Auf den gut nährstoffversorgten Standorten sind zumindest phasenweise weitere standortgerechte Baumarten wie Esche, Berg- und Feld-Ahorn, Hainbuche sowie Stiel- und Trauben-Eiche vertreten.</p> <p>Die Krautschicht besteht aus den standorttypischen, charakteristischen Arten wie insbesondere Wald-Zwenke, Einblütiges Perlgras, Waldmeister, Busch-Windröschen, Gewöhnliche Goldnessel, Wald-Segge, Wald-Veilchen; auf feuchteren Standorten zusätzlich: Gewöhnliches Hexenkraut, auf basenreichen Standorten zusätzlich: Wald-Bingelkraut, Deutsche Hundszunge, Pfirsichblättrige Glockenblume und Wald-Haargerste.</p> <p><u>Gebietsspezifisch:</u></p> <p>Erhaltung des günstigen EHZ (B) (nach Regelungen der VO)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhalt eines Altholzanteiles von mindestens 20 % der LRT-Fläche ○ Belassung bis zum natürlichen Zerfall von 3 lebenden Altholzbäumen als Habitatbäume je vollem ha der LRT-Fläche oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5% der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden ○ dauerhafter Belassung von mindestens zwei Stücken stehendem oder liegendem starkem Totholz je angefangenem ha Waldfläche ○ Erhalt eines hohen Anteils an Grobhöhlen-, Uralt- und Horstbäumen ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege auf mindestens 80% je LRT-Fläche lebensraumtypischer Baumarten erhalten oder entwickeln: Buchenanteil von 25–<50 % in der 1. Baumschicht, Nebenbaumarten: <i>Acer campestre</i>, <i>Carpinus betulus</i>, <i>Fraxinus excelsior</i>, <i>Prunus avium</i>, <i>Quercus petraea</i>, <i>Quercus robur</i>, <i>Acer platanoides</i>, <i>Acer pseudoplatanus</i> ○ bei künstlicher Verjüngung sollen auf mindestens 90 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Baumarten angepflanzt oder gesät werden, <ul style="list-style-type: none"> ● Erhaltung von struktur- und artenreichen Laubwäldern und Gebüschern aus standortgerechten, gebietsheimischen Arten sowie artenreicher Waldsäume, ● In Altbeständen soweit wirtschaftlich vertretbar (Entwertung) lange Nutzungs- und Verjüngungszeiträume ● Erhaltung und Pflege abwechslungsreicher Strukturen an Waldinnen- und Waldaußenrändern 		

FFH-Nr. 379	Limberg bei Elze	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 9130, Waldmeister-Buchenwälder		
Wiederherstellung <ul style="list-style-type: none">• Flächen im Erhaltungszustand C zu Erhaltungszustand B entwickeln• In jungen und mittelalten Beständen Entwicklung einer horizontale Diversifizierung und mosaikartige Struktur, auch mit dem Ziel, in Altholzbeständen günstige Voraussetzungen für eine Femelwirtschaft zu schaffen. Daher soll der Bestockungsgrad innerhalb von Buchenbeständen variieren, jedoch auch auf Teilflächen nicht unter 0,7 abgesenkt werden.		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT	
1. Werte der Basiserfassung (2012)	
1a. Fläche: 135,67 ha	
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad B, davon 3,69 ha A, 108,64 ha B, 23,34 ha C	
2. Werte der Aktualisierungskartierung es liegt keine Aktualisierung vor	
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung entfällt, da keine Aktualisierung) Gesamt-EHG insgesamt und Waldbesitz-bezogen unverändert.	
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil): durch Großschirmschläge stark aufgelichtet, so dass keine geschlossene obere Baumschicht mehr vorhanden ist, sondern Überhälter ein lückiges Kronendach über dichten Verjüngungsphasen bilden. Fehlen geschlossener Altholzbestände Diese Struktur führt zu einer negativeren Bewertung der Beeinträchtigungen und vielfach zu einer Gesamtabwertung der Polygone.	
5. Referenzwerte¹	
5a. Referenzfläche: 135,67 ha	
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad B	

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 379															
LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region) ²					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
9130	A	136	B			2012	3	42	FV	FV	U1	U1	↗	ja, Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil 15 %

¹ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

² Das Gebiet liegt überwiegend in der atlantischen Region, so dass hier die Einstufungen für diese Region zu Grunde gelegt werden.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie
A1. Erhalt der Flächengröße: 135,67 ha
A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: 3,69 ha A, 108,64 ha B
B1. Wiederherstellung der Referenzfläche aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot:: ---
B2. Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung³: ---
C1. Wiederherstellung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs: Flächen in C zu B entwickeln: 23,34 ha

Verpflichtende Erhaltungsziele aufgrund der Anforderungen der Schutzgebietsverordnung⁴ (des Walderlasses, gem. RdErl. MU/ML vom 21.10.2015)
I. Erhalt und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads: Erhaltung des Erhaltungsgrads A ⁵ : -- ha Erhaltung des Erhaltungsgrads B: 112,53 ha Wiederherstellung des Erhaltungsgrads von derzeit C auf B: 23,34 ha

³ Gilt für die Fälle, wenn der Gesamterhaltungsgrad aktuell C ist

⁴ Freistellung der forstlichen Nutzung mit entsprechenden Auflagen

⁵ Sofern die Erhaltung des A-Anteils in der Schutzgebiets-VO festgeschrieben ist.

FFH-Nr. 379	Limberg bei Elze	zuständige UNB Hildesheim
------------------------	-------------------------	--------------------------------------

Erhaltungsziele 9170, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald

Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt nicht vor.

Die Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder des Limbergs haben einerseits durch die kalkreichen, mäßig trockenen und wärmebegünstigten Standorte, andererseits durch eine frühere Niederwaldnutzung ihre besondere Ausprägung erhalten. Auf dem flachgründigen, skelettreichen Extremstandort besitzen die Bäume nur eine eingeschränkte Vitalität. Ein oftmals krummschäftiger Wuchs und insgesamt lichter Baumbestand sowie eine gut entwickelte Strauch- und Krautschicht gehören zu den Charakteristika dieser Wälder.

Neben der Hainbuche und Eiche nimmt der Feld-Ahorn in der Baumschicht große Deckungsanteile ein; weitere Arten sind hier Esche und Buche, auf dem Limberg und dessen Unterhang auch die Elsbeere mit mehreren Exemplaren.

Die Vorkommen des Labkraut-Eichen-Hainbuchenwaldes auf dem Limberg und der benachbarten Kuppe gehören dem Erhaltungszustand A an. Die Teilkriterien Waldentwicklungsphasen, Habitatbäume und Totholzanteil sind in den vermutlich nicht mehr genutzten Wäldern durchweg mit A zu bewerten, Beeinträchtigungen bestehen in Wildverbiss und teilweise randlichem Vordringen der Buche, sind aber nicht als hoch zu einzustufen.

Das Vorkommen am unteren Limberg wurde wegen gering ausgeprägter Habitatstrukturen und eher fragmentarischem Zustand mit C bewertet.

VZH:

Hauptbaumarten: Stieleiche (*Quercus robur*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Winterlinde (*Tilia cordata*)

Misch- und Nebenbaumarten: Elsbeere (*Sorbus torminalis*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*, v. a. an Steilhängen), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), Wild-Apfel (*Malus sylvestris*) und Wild-Birne (*Pyrus pyraeaster*). Standortgerecht sind teilweise auch Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) und Berg- Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:

Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestands aus Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern aller standortbedingten Ausprägungen möglichst in Vernetzung untereinander sowie mit den naturraumtypischen Kontaktbiotopen.

Wesentliche Kennzeichen sind halbnatürliche, strukturreiche Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder auf mäßig basenreichen bis kalkreichen, wärmebegünstigten Standorten, die alle Altersphasen in kleinflächigem Wechsel aufweisen.

Die Habitatkontinuität ist langfristig durch Förderung bzw. Etablierung einer ausreichenden Eichenverjüngung gewährleistet. Teilflächen dienen dem Erhalt historischer Waldnutzungsformen (Mittel- und Hutewälder). Die lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder kommen in stabilen Populationen vor.

Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus standortgerechten, autochthonen Arten mit hohem Anteil von Stiel- oder Trauben-Eiche und Hainbuche sowie mit standortgerechten Mischbaumarten wie z. B. Esche, Feld-Ahorn oder Winter-Linde. Strauch- und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt und weisen thermophile Arten auf.

Innerhalb der FFH-Gebiete ist der besondere Schutzzweck für den LRT 9170 die Erhaltung und Entwicklung von eichenreichen Wäldern mit mehreren Entwicklungsphasen möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen. Die Wälder weisen einen angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz auf.

FFH-Nr. 379	Limberg bei Elze	zuständige UNB Hildesheim
------------------------------	-------------------------	--

Erhaltungsziele 9170, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald

Innerhalb von FFH-Gebieten ist ein günstiger Erhaltungszustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen, sofern der LRT 9170 einen maßgeblichen Bestandteil des FFH-Gebietes darstellt. Die LRT-Fläche soll im Hinblick auf größere zusammenhängende Bestände und den Biotopverbund den standörtlichen Verhältnissen entsprechend nach Möglichkeit erweitert werden. Der vorhandene Flächenanteil im Erhaltungszustand A soll nicht abnehmen und möglichst vergrößert werden. Maßgeblich ist der Gesamterhaltungszustand des Vorkommens im jeweiligen FFH- bzw. zusammenhängenden Waldgebiet, nicht derjenige einzelner Teilflächen. Der Qualität einzelner

Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:

Erhaltungsziele für die einzelnen Vorkommen sind strukturreiche Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder auf kalkreichen, wärmebegünstigten Standorten. Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus standortgerechten, lebensraum-typischen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche und Hainbuche sowie mit standortgerechten Mischbaumarten. Die Strauch- und Krautschicht ist standorttypisch ausgeprägt und weist thermophile Arten auf. Der Anteil von Altholz und besonderen Habitatbäumen sowie starkem, liegenden und stehenden Totholz ist überdurchschnittlich hoch. Teilflächen dienen möglichst der Erhaltung historischer Nieder- und Mittelwaldstrukturen.

Gebietsspezifisch:

Erhaltung

- Erhalt der Flächen mit sehr guten Erhaltungsgrades (Nach der Regelungen der LSG-VO);
 - Erhaltung eines Altholzanteil von mindestens 35 % der LRT-Fläche
 - je vollem Hektar LRT-Fläche mindestens 6 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume bis zum natürlichen Zerfall belassen, bevorzugt sollen dafür Eichen ausgewählt werden, aber auch anteilig lebensraumtypische Mischbaumarten wie Hainbuche oder Winterlinde.
 - je vollem Hektar LRT-Fläche mindestens 3 Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen,
 - auf mindestens 90% der LRT-Fläche lebensraumtypische Baumarten erhalten: Hauptbaumarten Stieleiche, Trauben-Eiche, Hainbuche, Nebenbaumarten: Feld-Ahorn, Esche, Elsbeere, etc.
 - bei der künstlichen Verjüngung lebensraumtypische Baumarten und auf mindestens 90 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten anpflanzen oder säen.
- Gezielte Freistellung alter und nachwachsender Eichen von konkurrierenden Bäumen
- In Altbeständen soweit wirtschaftlich vertretbar (Entwertung) lange Nutzungs- und Verjüngungszeiträume

Wiederherstellung

- Flächen im Erhaltungsgrad C zu Erhaltungsgrad B entwickeln:
 - einen Altholzanteil von mindestens 20 % jeder LRT-Fläche entwickeln,
 - je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 3 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5 % der LRT-Fläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft erhalten (Habitatbaumanwärter), bevorzugt sollen dafür Eichen ausgewählt werden, aber auch anteilig lebensraumtypische Mischbaumarten wie Hainbuche oder Winterlinde.
 - je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 2 Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen,
 - beim Holzeinschlag und bei der Pflege auf mindestens 80% je LRT-Fläche lebensraumtypischer Baumarten erhalten oder entwickeln: Hauptbaumarten Stieleiche, Trauben-Eiche, Hainbuche, Nebenbaumarten: Feld-Ahorn, Esche, Elsbeere, etc
 - bei künstlicher Verjüngung sollen auf mindestens 90 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Baumarten angepflanzt oder gesät werden,
- Begünstigung von Eichennaturverjüngung und Förderung der künstlichen Eichenverjüngung, wenn die Naturverjüngung nicht ausreicht bzw. nicht möglich ist.

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT
1. Werte der Basiserfassung (2012)
1a. Fläche: 2,62 ha
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad A, davon 2,39 ha A, 0,23 ha C
2. Werte der Aktualisierungskartierung es liegt keine Aktualisierung vor
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung (Jahr) entfällt, da keine Aktualisierung) Gesamt-EHG insgesamt und Waldbesitz-bezogen unverändert.
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil): Das Vorkommen am unteren Limberg wurde wegen gering ausgeprägter Habitatstrukturen und eher fragmentarischem Zustand mit C bewertet
5. Referenzwerte⁶
5a. Referenzfläche: 2,62 ha
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad A

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 379															
LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region) ⁷					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
9170	C	2,6	A			2012	5	68	FV	U1	U2	U2	↘	nein, aber Flächenvergrößerung (falls möglich) und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil 10 %

⁶ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

⁷ Das Gebiet liegt überwiegend in der atlantischen Region, so dass hier die Einstufungen für diese Region zu Grunde gelegt werden.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie

A1. Erhalt der Flächengröße: 2,62 ha

A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: 2,39 ha A

B1. Wiederherstellung durch Flächenvergrößerung: --

keine sinnvollen Entwicklungsflächen vorhanden (ginge zu Lasten 9130)

B2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads A/B aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 0,23 ha

Verpflichtende Erhaltungsziele aufgrund der Anforderungen der Schutzgebietsverordnung⁸ (des Walderlasses, gem. RdErl. MU/ML vom 21.10.2015)

I. Erhalt und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads:

Erhaltung des Erhaltungsgrads A⁹: 2,39 ha

Erhaltung des Erhaltungsgrads B: -- ha

Wiederherstellung des Erhaltungsgrads von derzeit C auf B: 0,23 ha

⁸ Freistellung der forstlichen Nutzung mit entsprechenden Auflagen

⁹ Sofern die Erhaltung des A-Anteils in der Schutzgebiets-VO festgeschrieben ist.

FFH-Nr. 379	Limberg bei Elze	zuständige UNB Hildesheim
----------------	------------------	------------------------------

Erhaltungsziele 91E0, Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*

Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt vor.

Im Gebiet lassen sich im Wesentlichen zwei verschiedene Auwaldtypen ausmachen:

- bachbegleitende, mehr oder weniger lineare Auwälder am Limbach und seinen Seitenbächen,
- der kalkgeprägte, teils flächig, teils linear ausgebildete Auwald des kleinen Baches am Nordostrand des Bearbeitungsgebietes.

Relativ naturnah und typisch ausgebildet ist der Auwald am oberen Limbach. Er begleitet den mäandrierenden, von einzelnen quelligen Zuflüssen gespeisten Bach mit einer Breite zwischen wenigen bis zu 30 Metern. Im unteren Teil des Limbachtals befindet sich ein kleiner junger Erlenforst mit teilweise auwaldtypischer Krautvegetation. In Teilbereichen überragt die Pappel die Erlen; am Südwestrand hat sich ein naturnaher alter Erlen-Saum an einem kleinen Rinnsal erhalten. Die insgesamt nur kleine Fläche wurde als Komplexbiotop von WXH und WEB mit **Erhaltungsstufe C** erfasst.

An einem westlichen Seitenbach des Limbachs im Südwesten des Bearbeitungsgebietes ist stellenweise ein linear und meist nur fragmentarisch ausgebildeter Erlen-Eschen-Auwald vorhanden. In der Baumschicht sind Erle und Esche dominierend

In mehreren Teilbereichen ist ein hoher Pappelanteil, vereinzelt auch Fichtenanteil vorhanden, der zur Bewertung des Entwicklungszustands mit C führt. In einigen Fällen sind die Bestände forstlich stark überprägt und wegen der schlecht ausgeprägten Habitatstrukturen mit C zu bewerten. Insgesamt wurden daher 52 % der 91E0-Flächen mit der Zustandsklasse B bewertet, etwas weniger als die Hälfte (48 %) wurden der Zustandsklasse C zugeordnet. Als Entwicklungsfläche wurde der Pappelforst im oberen Limbach-Tal wegen der Beteiligung der Erle in der Baumschicht und der typisch ausgebildeten Krautvegetation eingestuft.

Vordringlich sind der Umbau der Pappelforste zu und die gezielte Herausnahme von Pappeln und/oder Fichten aus Erlen-Eschen-Auwäldern

Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:

Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestands aus Erlen-Eschenwäldern aller standortbedingten Ausprägungen möglichst in Vernetzung untereinander sowie mit den naturraumtypischen Kontaktbiotopen.

Wesentliche Kennzeichen sind naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Auwälder auf Auen- und Quell-Standorten mit intaktem Wasserhaushalt bei periodischen Überflutungen sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur sowie ein Anteil forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldteile. Die Baumschicht wird auf basenärmeren Standorten von Schwarz-Erle, auf basenreicheren meist von Esche dominiert. Beigemischt sind Begleitbaumarten wie Echte Traubenkirsche, Flatter-Ulme, Stiel-Eiche. Strauch- und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt. Die lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten der Erlen-Eschenwälder kommen in stabilen Populationen vor. Höhlenbäume und spezifische auentypische Habitatstrukturen (wie Altgewässer, Flutrinnen, feuchte Senken, Tümpel, Verlichtungen) sind besondere Charakteristika dieses Lebensraumtyps und haben eine herausgehobene Bedeutung für die Artenvielfalt.

Innerhalb der FFH-Gebiete ist der besondere Schutzzweck für den LRT 91E0 – Erlen Eschenwälder an Fließgewässern - die Erhaltung und Entwicklung von erlen- und eschenreicher Wäldern mit mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen. Die Wälder weisen einen angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz auf.

Innerhalb von FFH-Gebieten ist ein günstiger Erhaltungszustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen, sofern der LRT 91E0 – Erlen-Eschenwälder an Fließgewässern – einen maßgeblichen Bestandteil des FFH-Gebietes darstellt. Die LRT-Fläche darf nicht abnehmen und soll im Hinblick auf größere zusammenhängende Bestände

FFH-Nr. 379	Limberg bei Elze	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 91E0, Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>		
<p>und den Biotopverbund den standörtlichen Verhältnissen entsprechend nach Möglichkeit erweitert werden. Der vorhandene Flächenanteil im Erhaltungsgrad A soll nicht abnehmen und möglichst vergrößert werden. Maßgeblich für die Beurteilung des LRT ist der Gesamterhaltungszustand des Vorkommens im jeweiligen FFH- bzw. zusammenhängenden Waldgebiet, nicht der Erhaltungszustand einzelner Teilflächen. Die Qualität einzelner Teilflächen kann sich im Laufe der Waldentwicklung in Abhängigkeit vom Bestandsalter verändern.</p>		
<p><u>Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:</u> Erhaltung und Förderung von naturnahen, feuchten bis nassen und strukturreichen Erlen- und Erlen-Eschenwäldern mit naturnahem Wasserhaushalt. Die Strukturvielfalt und die Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ist durch eine möglichst eigendynamische Entwicklung dieses LRT zu fördern. Dem Erhalt eines überdurchschnittlich hohen Tot- und Altholzanteils, insbesondere von Großhöhlen-, Uralt- und Horstbäumen, kommt für die Erhöhung des natürlichen Struktur- und Artenreichtums eine zentrale Bedeutung zu. Lebensraumtypische Strukturen der Mittelgebirgsbäche wie Flutrinnen, Kolke und Uferabbrüche sind in ihrer Entstehung und Entwicklung als charakteristisches Element dieser Wälder zu fördern und zu sichern.</p>		
<p><u>Gebietsspezifisch:</u></p>		
<p>Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes (nach den Regelungen der LSG-VO / Walderlass);</p>		
<ul style="list-style-type: none"> ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege einen Altholzanteil von mindestens 20 % jeder LRT-Fläche erhalten bleibt der entwickelt wird, ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 3 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5 % der LRT-fläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markieren (Habitatbaumanwärter ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar jeder LRT-Fläche mindestens 2 Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen ○ beim Holzeinschlag und bei der Pflege auf mindestens 80% je LRT-Fläche lebensraumtypischer Baumarten erhalten oder entwickeln: Hauptbaumarten: <i>Alnus glutinosa</i>, <i>Fraxinus excelsior</i>, Nebenbaumarten: <i>Carpinus betulus</i>, <i>Fagus sylvatica</i>, <i>Prunus avium</i>, <i>Prunus padus</i>, <i>Salix fragilis</i>, <i>Ulmus laevis</i>, <i>Quercus robur</i>; im Bergland auch <i>Acer pseudoplatanus</i>, <i>Ulmus glabra</i> ○ bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80 % der Verjüngungsflächen lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden, ○ Entwässerungsmaßnahmen nur mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde erfolgen. 		
<p>Wiederherstellung</p>		
<ul style="list-style-type: none"> ● Flächen im Erhaltungszustand C zu Erhaltungszustand B entwickeln ● Schaffung / Entwicklung neuer Bestände entlang des Limbachs ● Pappeln zurückdrängen ● Kleinflächige Verjüngungsmethoden mit vorrangiger Förderung der Naturverjüngung ● Bei Auftreten von Eschentriebsterben: Keine vollständige Ernte befallener Bestände, sondern Erhaltung der gesunden bzw. vitalsten Eschen und Einbringung von Mischbaumarten ● Anpassung der ggf. erforderlichen Gewässerunterhaltung an die Erfordernisse eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps 		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT	
1. Werte der Basiserfassung (2012)	
1a. Fläche: 0,64 ha	
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad B, davon 0,33ha B, 0,31 ha C	
2. Werte der Aktualisierungskartierung	
es liegt keine Aktualisierung vor	
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung (Jahr)	
entfällt, da keine Aktualisierung)	
Gesamt-EHG insgesamt und Waldbesitz-bezogen unverändert.	
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil): Beeinträchtigend sind die stellenweise vorhandenen Hybridpappeln zu nennen, die einen Deckungsanteil zwischen 5 und 10 % einnehmen. Kleinflächigkeit und fragmentarischen Ausbildung.	
5. Referenzwerte¹⁰	
5a. Referenzfläche: 0,64 ha	
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad B	

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 379															
LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region) ¹¹					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
91E0	B	0,6	B			2012	2	58	FV	U1	U2	U2	○	ja, Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig, Flächenvergrößerung anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil 50 %

¹⁰ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

¹¹ Das Gebiet liegt überwiegend in der atlantischen Region, so dass hier die Einstufungen für diese Region zu Grunde gelegt werden.

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 379

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region) ¹¹⁾					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
															Eine Flächenvergrößerung ist landesweit vorrangig für Weiden-Auwälder an Flüssen anzustreben (trifft hier nicht zu). Flächenvergrößerung zulasten von WXP möglich.

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie

A1. Erhalt der Flächengröße: 0,64 ha
A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: 0,33 ha B, 0,31ha C
B1. Wiederherstellung der Referenzfläche aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: kein Abgleich von Basiskartierung und Aktualisierung
B2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads A/B aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 0 ha
C1. Flächenvergrößerung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs¹²: 0,73 ha Geeignete Entwicklungsflächen: Entwicklungsflächen in einem Umfang von 0,53 ha Flächenvergrößerung zulasten von WXP möglich 0,73 ha (inkl. Entwicklungsflächen)
C2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs¹³: Reduzierung des EHG C zu Gunsten von mindestens EHG B auf 0,31 ha

¹² Im Planungsraum sind alle geeigneten (und ggf. verfügbaren) Flächen zu ermitteln.

¹³ Für Wald-LRT gibt bereits die Schutzgebiets-VO (gemäß Walderlass) eine Verbesserung sämtlicher C-Flächen auf den EHG B vor.

Verpflichtende Erhaltungsziele aufgrund der Anforderungen der Schutzgebietsverordnung¹⁴ (des Walderlasses, gem. RdErl. MU/ML vom 21.10.2015)

I. Erhalt und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrads:

Erhaltung des Erhaltungsgrads A¹⁵: ha

Erhaltung des Erhaltungsgrads B: 0,33 ha

Wiederherstellung des Erhaltungsgrads von derzeit C auf B: 0,31 ha

¹⁴ Freistellung der forstlichen Nutzung mit entsprechenden Auflagen

¹⁵ Sofern die Erhaltung des A-Anteils in der Schutzgebiets-VO festgeschrieben ist.

FFH-Nr. 117	Limberg bei Elze	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele Großes Mausohr (Myotis)		
<p>Durch das Fehlen geschlossener Altholzbestände ist das Gebiet als Nahrungshabitat für das im Standarddatenbogen gemeldete Mausohr kaum noch geeignet.</p>		
<p>Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang liegt vor (Erhaltungszustand auf Ebene der biografischen Region unzureichend, Erhaltungsgrad im Gebiet laut SDB B).</p>		
<p><u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u></p>		
<p>Bezogen auf die Lebensräume der Art</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt bzw. Wiederherstellung von Misch- bzw. Laubwaldbeständen mit geeigneter Struktur (zumindest teilweise unterwuchsfreie und -arme Bereiche) in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik in einem Radius von mindestens 15 km um bekannte Wochenstuben • Förderung einer strukturreichen und extensiv genutzten Kulturlandschaft • Erhalt von mindestens 30 Festmeter Habitatbäumen (Alt- und Totholz, Höhlenbäume) pro Hektar • Extensive Grünlandbewirtschaftung, z. B. Erhalt und Förderung von Mähwiesen 		
<p><u>Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:</u></p>		
<p>Erhaltung und Förderung von einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Fledermaus-population durch Sicherung der verschiedenen strukturierten Laub- und Mischwälder, insbesondere auch der unterwuchsfreien bis –armen Hallenwald-Phasen des Buchenwaldes, sowie zeitweilig kurzrasigen, extensiv bewirtschafteten Wiesen als sommerliche Jagdhabitats und Ruhestätten.</p>		
<p><u>Gebietsspezifisch:</u></p>		
<p>Erhalt von Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Großen Mausohrs; Altholzbestände mit führender Buche:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • beim Holzeinschlag und bei der Pflege einen Altholzanteil von mindestens 20 % jeder LRT-Fläche erhalten bleibt, • beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar der Waldfläche mindestens 6 lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume bis zum natürlichen Zerfall belassen und dauerhaft markiert werden. • • Monitoring zur Bestandsentwicklung / Überprüfung der Populationsgrößen und –entwicklung 		

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 379

LRT-Code	Gebietsbezogene Einstufungen lt. SDB 2019			Planungsraum (wenn nur Teilgebiet beplant)		Erfassungsjahr (Referenzzustand)	Verantwortung Niedersachsens	Anteil in FFH-Gebieten (%)	Einstufungen lt. FFH-Bericht 2019 (atlantische Region) ¹⁶⁾					Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang	Anmerkungen
	Repräsentativität	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad	Fläche (ha), gerundet	Erhaltungsgrad				Range	Area	S+F	Erhaltungszustand	Trend		
9130	A	136	B			2012	3	42	FV	FV	U1	U1	↗	ja, Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig	Gebietsbezogener C-Anteil 15 %
9160	D	0,9				2012	4	66	FV	U1	U1	U1	↘		nicht signifikant, daher kein Erhaltungsziel
9170	C	2,6	A			2012	5	68	FV	U1	U2	U2	↘	nein, aber Flächenvergrößerung (falls möglich) und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil 10 %
91E0	B	0,6	B			2012	2	58	FV	U1	U2	U2	○	ja, Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig, Flächenvergrößerung anzustreben	Gebietsbezogener C-Anteil 50 % Eine Flächenvergrößerung ist landesweit vorrangig für Weiden-Auwälder an Flüssen anzustreben (trifft hier nicht zu). Flächenvergrößerung zulasten von WXP möglich.

XX = unbekannt FV = günstig U1 = unzureichend U2 = schlecht
u = Gesamttrend unbekannt ↗ = sich verbessernd ○ = stabil ↘ = sich verschlechternd

Die Verantwortung Niedersachsens für LRT nach Flächenanteilen (area) wird wie folgt eingestuft:

1: ab 80 % maßgebliche Hauptverantwortung / 2: 60 bis < 80 % überwiegende Verantwortung / 3: 40 bis < 60 % sehr hohe Verantwortung / 4: 20 bis < 40 % hohe Verantwortung / 5: 5 bis < 20 % mittlere Verantwortung (In der kontinentalen Region hat Niedersachsen bereits bei Flächenanteilen ab 5 % eine überproportionale Verantwortung.) / 6: < 5 % geringe Verantwortung (< 1 % sehr geringe Verantwortung) / 6*: trotz geringer Verantwortung hohe Priorität aus Landessicht für Wiederherstellungsmaßnahmen aufgrund starker Gefährdung durch Flächenverluste (Bedingung sind aus Landessicht bedeutsame, naturraumtypische Vorkommen in der jeweiligen Region und ein gutes Entwicklungspotenzial)

Weitere aus landesweiter Sicht für die Sicherung und Managementplanung vorrangig bedeutsame Biotoptypen: WA, WN, FB/FQ

¹⁶⁾ Das Gebiet liegt überwiegend in der atlantischen Region, so dass hier die Einstufungen für diese Region zu Grunde gelegt werden.